

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 13 (1959)

**Heft:** 11: Mittel-, Spezial- und Hochschulen = Ecoles supérieures et professionnelles, universités = Secondary and advanced training schools, universities

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

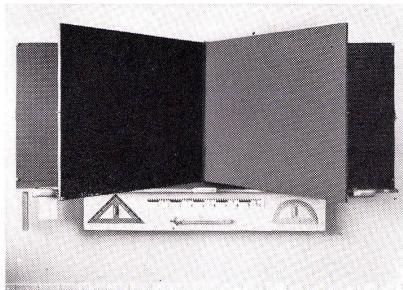
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Hunderte moderner Einrichtungen an Hochschulen, Universitäten, in Stadt- und Landeschulhäusern zeugen für das Vertrauen in die zweckmäßigen **Hunziker**-Wandtafeln und Schulmöbel sowie für die Leistungsfähigkeit.

## Hunziker Söhne Thalwil

Schulmöbelfabrik AG Telefon 051 92 09 13



### Montage- und Servicestellen:

Aarau, Aigle, Baden, Basel, Bellinzona, Bern, Biel, Burgdorf, La Chaux-de-Fonds, Chur, Delémont, Fribourg, Genève, Glarus, Gstaad, Interlaken, Klosters, Langenthal, Lausanne, Locarno, Lugano, Luzern, Neuchâtel, Olten, Rapperswil, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, Sursee, Stans, St. Gallen, St. Moritz, Thun, Tramelan, Visp, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich

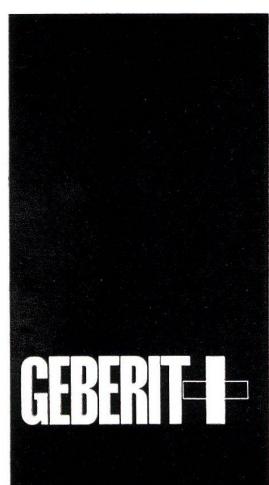
Ing. W. Oertli AG. Dübendorf



Ein wichtiger Beitrag zur Lärmekämpfung im Wohnungsbau ist mit dem Einbau des hochwirksamen GEBERIT-Geräuschdämpfers realisiert worden. Tausende von WC-Anlagen in Hotels, Villen, Wohnsiedlungen, Hochhäusern, Spitäler usw. bestätigen:

## GEBERIT spült ohne Lärm!

GEBERT + CIE Rapperswil SG  
Telefon 055 2 03 44





Sachgemäße Beratung und  
fachgerechtes Verlegen von  
neuzeitlichen Bodenbelägen

**sandreuter** Marktplatz  
Basel  
Tel. 23 66 60

Spezialhaus für Vorhänge, Teppiche + Bodenbeläge

#### Der Dokumentarwert der abendländischen Architektur

Eine wertvolle Publikation ist das vom Verlag Pädagogischer Unterrichtsmittel Ed. E. Thoma, München, in Verbindung mit der Schuler-Verlagsgesellschaft Stuttgart herausgegebene Dokumentarwerk «Architektur und Baustile – Von den Griechen und Römern bis zur Gegenwart». Die Gliederung des Stoffes ist ebenso neuartig wie interessant. In einer Kassette finden wir einen Textband, eine «Synchronoptische Übersicht» sowie 111 großformatige Bildtafeln. Der von Dr. Bodo Cichy stammende Textband ist systematisch gegliedert und mit instruktiven Zeichnungen versehen. Ein hervorragend illustriertes «Fachwortverzeichnis» ist als Anhang beigelegt. Die «Synchronoptische Übersicht» versucht, die Stilentwicklung der verschiedenen europäischen Länder in den einzelnen Zeitepochen durch ein Koordinatensystem optisch lesbar zu machen. Dieses ganz im Sinne der modernen pädagogischen Publizistik liegende System wird aber hier so prägnant dargeboten, daß es optisch erstaunlich rasch zu informieren vermag. Die lose in die Kassette eingelegten, meist farbigen Bildtafeln, zeigen in der Bildauswahl dieselbe didaktische Systematik. Auf der Rückseite der einzelnen Bildtafeln unterrichten ein kurzer Begleittext, während sich weiter unten ergänzend Kleinbilder mit den entsprechenden Begleittexten anschließen.

Auslieferung für die Schweiz, Kreuzer-Verlag, Plattenstraße 44, Zürich.

#### Nachrufe

##### Zum Tode des Basler Architekten Paul Artaria

In der Nacht vom 25. auf den 26. September starb in Heiden, wo er zur Erholung weilte, der Basler Architekt Paul Melchior Artaria an einem Herzinfarkt. Der Verstorbene hatte seinen Beruf durch eifriges Selbststudium erlernt; daher erklärt sich wohl seine unprofessionelle und vielseitige Tätigkeit als Architekt, Buchgestalter, Kunstmaler, Lehrer und Schriftsteller.

In den zwanziger Jahren setzte sich Artaria gemeinsam mit Hans Schmidt für das «Neue Bauen» ein. Von den Bauten, die er selber plante oder an deren Projektierung er maßgebenden Anteil hatte, gehören die Wohnhäuser in Riehen, das Haus der alleinstehenden Frauen im «Singer», die WOBA-Siedlung am Eglisee und die Werkbund-Siedlung Neubühl in Zürich. Besonders am Herzen lag ihm die Entwicklung des neuzeitlichen Holzbaus. Allzu vieles blieb zwar nur Projekt; aber diese ungebaute Architektur war doch die Frucht ernster Auseinandersetzungen und reicher Erfahrung, die dann Artaria in Büchern niedergeschlagen: «Fragen des neuen Bauens», «Vom Bauen und Wohnen» und «Schweizer Holzhäuser». «Was ist das für ein sonderbarer Architekt?», fragte einmal Artaria einem seiner Freunde, «der anstatt Häuser Bücher baut?» Und er gab selbst zur Antwort: «Es sind die schlechtesten Architekten nicht, die Bücher schreiben..., die alle durch Letter und Druck ihre Idee des guten Wohnens verfochten haben.»

Seine vielseitigen Erfahrungen im Kunstgewerbe und seine sicheren Urteile über die Zweckmäßigkeit und Schönheit der Werkstoffe vermittelte Artaria zahlreichen Schülern an der Allgemeinen Gewerbeschule und im Werkbund. Von dieser Tätigkeit zeugt ein Buch über Kunstschniedearbeiten. Über dem Planen und Zusammenstellen des «Buches von Sankt Alban» ist der rastlose und gelassene, fröhliche und ernsthafte Anreger und Vermittler im Alter von erst 67 Jahren gestorben.

AvA

#### Feuersicherheit der Stahlkonstruktionen

Der Schweizer Stahlbauverband ließ 1957 und 1958 in zwei Brandhäusern in Winterthur und Döttingen Großversuche durchführen, über die Bauingenieur Dr. sc. techn. C. F. Kollbrunner im Heft 18 der «Mitteilungen der Technischen Kommission» berichtet. Die Versuche erstreckten sich hauptsächlich auf das Verhalten von zwei Stahlrahmen, wie sie in der Praxis häufig in Stockwerkbauten verwendet werden. Der eine der verschweißten Rahmen war vollständig unverkleidet, beim anderen waren nur die Flanschen ausbetoniert. Die beiden Rahmen hatten eine Betondecke zu tragen, auf der eine Nutzlast von 55 Tonnen in Form von aufgestapelten Stahlblechen lastete. Ihre Stützen standen im Innern eines Raumes von 8,70 Meter mal 6,60 Meter, der durch eine nichttragende Backsteinwand gebildet wurde. In diesem Raum wurden zu wiederholten Malen starke Brände von längerer Dauer entfacht, so daß die Stahlkonstruktion eingestürzt wäre! Es zeigte sich, daß die kritische Temperatur von 400 bis 450 Grad C, bei welcher der Stahl seine Festigkeit verliert, trotz hohen Oberflächentemperaturen von 700 bis 800 Grad nicht über den ganzen Querschnitt erreicht wurde. Ein gewisses Maß an Tragfähigkeit blieb erhalten, so daß sich nur mehr oder weniger große Deformationen einstellten.

Im weiteren schlägt der Verfasser die Einteilung der Bauwerke in Gefahrenklassen vor, nach denen die Feuerschutzmaßnahmen abzustimmen wären, analog der statischen Dimensionierung der Tragkonstruktion, je nach den im einzelnen Fall auftretenden Belastungen. Bei einer Änderung des Verwendungszweckes des Gebäudes hätte eine Kontrolle durch die Feuerpolizei zu erfolgen.

Hieraus und aus den Versuchsergebnissen zieht der Verfasser unter anderem die Schlußfolgerung, daß die Stützen von Bürogebäuden mit einer Feuerbelastung von weniger als 25 kg pro Quadratmeter unverkleidet bleiben können. Sollte sich die Feuerpolizei dieser Auffassung wenigstens für die Außenstützen von nicht allzu hohen Bürogebäuden anschließen, so könnte sie des Dankes der Architektenfamilie gewiß sein. Baukünstlerische und wirtschaftliche Forderungen würden damit endlich erfüllt.

G. Wirth  
Feuerpolizei  
G. Wirth

#### Hinweise

##### Liste der Fotografen, 11/59

Aluminium Français, Paris  
J. Bischoff, Lausanne  
Fotogramma, Mailand  
B. Galwey, London  
I. Goertz-Bauer, Düsseldorf  
E. Hahn, Ulm  
H. Lauhus, Ulm  
Laverton, Rueil Malmaison  
U. Meisel-Dallas  
M. Perrenoud, Lausanne  
Roovers, Rotterdam  
Royal Reklamefoto, Stockholm  
E. Scheidegger  
K. Schumacher, Stuttgart  
W. Siol, Ulm  
W. K. Steffen, Desteeg  
J. Vodoz, Vevey  
J. A. Vrijhof, Rotterdam  
Wahlberg, Stockholm

Satz und Druck Huber & Co. AG.  
Frauenfeld